

Ich weiß nicht, warum man in Italien ein Gefühl von persönlicher Unabhängigkeit genießt, wie man es nie so vollständig im Norden hat. — Die Blicke der Einwohner beengen uns nicht im geringsten, während man sich nördlich der Alpen immerfort nach der kleinen Scata des kleinsten Ortes eingezwängt und abgemessen sieht. In Italien scheint Jeder mit seinen eigenen Empfindungen so sehr beschäftigt zu seyn, es herrscht so wenig Unduldsamkeit unter den Menschen, daß ein jeder gern sich ganz so geben kann, wie er ist. — Hierzu füge man noch, daß die Entwicklung der Empfindungen und ihrer Organe immer ein Gefühl von Unabhängigkeit gewährt, das stets wohlthut *).

*) Es wird wohl nicht nöthig seyn, zu erinnern, daß Obiges eine geraume Zeit vor 1821 geschrieben wurde. Welch Gemälde könnte man dagegen im Jahre 1823 von Italien entwerfen?

Hat man die Appenninen überstiegen, um nach Rom und Neapel zu gehen, so verstärken sich die charakteristischen Züge des Südens. Man weiß, daß man auf vulkanischem Boden wandelt, und alle Gestalten der Berge, besonders aber der Felsen, sind verändert. Anstatt der spitzigen Gipfel, welche den Alpen eigen sind, sieht man gerundete Höhen, und geheimnißvolle, unterirdische Höhlen, Catacomben, in denen der Tod wohnt, zeigen ihre dunklen Eingänge den Blicken der Reisenden. Die Umrisse der Landschaften sind überall milder, die Grenzen des Himmels und der Erde scheinen sanfter in einander zu fließen; die immer grünen Bäume machen den Unterschied der Jahreszeiten vergessen, und mannichfaltiger noch, wie in der Lombardei, erscheint die Vegetation.

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 6ten, zum ersten Male: die Steckensperde, Lustspiel von Wolff.

Theater in Zwenkau. Heute, den 6ten: das Vogelschießen, Lustspiel in 5 Akten, von Claren. Freitag, den 8ten: die drei Wahrzeichen, Lustspiel in 5 Akten. Sonnabend, den 9ten: der lustige Schuster, oder: die verwandelten Weiber, Oper in 3 Akten. Schwarz.

Empfehlung. Eltern und Erzieher, welche gesonnen sind, ihren Kindern im freien Handzeichnen Unterricht geben zu lassen, entbiete ich hiermit meine Dienste, wenn sie mir ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, und verspreche ein sehr billiges Uebereinkommen. Zugleich empfehle ich mich dem geehrtesten Publikum als Portrait-Maler, sowohl in Miniatur als auch in Del.

Judenfeind, Fleischergasse Nr. 292,
wo Hr. Kaufmann Lagner seine Handlung hat, 3 Treppen.

Verkauf. Zwei gebrauchte aber sehr gut gehaltene, braun lackirte Schränke, wovon der eine zu Wäsche und der andere zu Kleidern eingerichtet, sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren durch den Tischlermeister Leutrich, im Raundörschen Nr. 1015.

Verkauf. Veränderung wegen wird der Sekretair (Kitterstraße Nr. 707) bis zum 9ten d. M. für 17 Thaler abgelassen.